

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 81

Donnerstag, den 15. Juli 1909.

45. Jahrgang

Bundschau

Die Zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst das Eisenbahnbaukreditgesetz. Sie bewilligte für die Erweiterung der Lokomotivwerkstätte in Esslingen 300 000 Mark, für die Erwerbung des Anwesens der Maschinenfabrik Esslingen, das man zur Ausdehnung der Esslinger Bahnhofsanlagen und der rechtsufrigen Bahn braucht, 1 500 000 M. und für die Vermehrung der Fahrzeuge der Staatseisenbahnen 7 350 000 Mark. Der Gesetzentwurf betr. Gewährung von Darlehen an Beamtenbaugenossenschaften wurde nach den Anträgen der Kommission gegen einige Stimmen des Bauernbundes und nachdem Finanzminister von Gessler sich wohlwollend dazu geäußert hatte, angenommen. Abg. Graf (Ztr.) hatte einen Antrag gestellt, wonach Darlehen gegen Zahlung einer Annuität von 4 Proz. gewährt werden sollten, da auch in anderen Bundesstaaten dieser Satz Geltung erlangt hätte. Für diesen Antrag stimmten Zentrum und Sozialdemokraten. Die Mehrheit, Deutsche Partei, Volkspartei und Bauernbund stimmten dagegen und so blieb es bei dem Kommissionsantrag, der 4,5 Prozent vorsieht. Eine Resolution, worin die Bedingungen für Gewährung von staatlichen Baudarlehen und Darlehensgarantien an Baugenossenschaften niedergelegt sind, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Stuttgart, 8. Juli. (Oberlandesgericht.) In dem Erbschaftsprozess über die Herausgabe des Fürstlich Wurzbach'schen Stammguts wurde heute vor dem Oberlandesgericht verhandelt. Der Fürst Georg von Waldburg-Zeil-Trauchburg wurde bekanntlich von dem Landgericht Ravensburg zur Herausgabe des Stammguts an den Kläger, den Grafen Maximilian von Waldburg-Zeil-Lusternau-Hohenems, verurteilt. Die Standesherrschaft Wurzbach repräsentiert einen Wert von über 2 Millionen. Der durch den Ravensburger Gerichtspruch als rechtmäßiger Besitzer erkannte Graf Maximilian ist 1870 geboren und wohnt in Prag. Sein Stammvater war der Graf Maximilian Clemens, geboren 1799, gestorben 1868, jüngerer Sohn des ersten Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg. Fällt die Entscheidung in den weiteren Instanzen gleichfalls zugunsten des Grafen Maximilian aus, so erhält er Sitz und Stimme in der Ersten Kammer. Die Angelegenheit lag bekanntlich so, daß nach dem Tod des Fürsten Eberhard von Waldburg-Zeil-Wurzbach im Jahre 1903, womit diese Linie im Mannesstamm erlosch, der Vater des Fürsten Georg von Waldburg-Zeil-Trauchburg, der inzwischen auch verstorbene Fürst Wilhelm, die Hand auf das Wurzbach'sche Erbe legte.

Stuttgart, 10. Juli. Um das große Los der diesjährigen Stuttgarter Geld- und Pferdelotterie, das bei der Ziehung am 23. April auf die Nummer 108 573 fiel, ist bekanntlich ein Streit entbrannt. Das Los befand sich im Besitz eines Arbeiters, der es zugleich im Namen von drei anderen Kollegen gekauft zu haben behauptet. Als die Gewinner die 40 000 M. auf der Bank erheben wollten, war die Nummer gesperrt. Inzwischen hatte ein Bäckermeister von Bödingen gemeldet,

der das Los bei dem Agenten gekauft haben wollte und behauptete, er habe es verloren oder es sei ihm entwendet worden. Der Bäckermeister erwirkte eine einstweilige Verfügung der Zivilkammer, die die Auszahlung des Gewinnes an die Inhaber des Loses auf drei Monate verbot. Von beiden Parteien wurden Zeugen zum Beweis dafür benannt, daß sie die rechtmäßigen Besitzer des Loses seien. Die Zeugen wurden vernommen. Die Zivilkammer verkündete heute das Urteil dahingehend, daß den Arbeitern der Anspruch auf den Gewinn zusteht. Der beklagte Bäckermeister hat die Einwilligung zu geben, daß den Arbeitern, der auf der Bank hinterlegte Gewinn den Inhabern des Loses ausgefolgt wird. Das Urteil ist gegen Hinterlegung von 41 000 M. vorläufig vollstreckbar.

Neuenbürg, 10. Juli. Die von Pforzheim aus geführte Untersuchung wegen der Goldschnitzerei in Ottenhausen geht nun ihrem Ende zu. Neben dem Rieserschen Ehepaar sollen noch weitere Ottenhauser als Fehler verwickelt sein, die den Verkehr zwischen Rieser und den beiden Goldhändlern Zimmer in Stuttgart vermittelt haben.

Calw 13. Juli. Am nächsten Sonntag feiert Schultzeiß Scholl in Unterreichenbach sein 40jähriges Amtsjubiläum. Schultzeiß Scholl wurde als junger Schreinermeister von 25 Jahren zum Ortsvorsteher von der damals noch kleinen Gemeinde Unterreichenbach erwählt. Mit großer Tatkraft, Energie und Umsicht, dabei aber mit äußerst wohlwollender Gesinnung für seine Bürger, hat er seit dieser Zeit sein Amt geführt und die Gemeinde in hervorragender Weise geleitet. Für seine hervorragende Tätigkeit auf allen Gebieten des Gemeindeflebens erhielt er schon früher eine königliche Auszeichnung; anlässlich seines Jubiläums ist ihm nun die goldene Medaille des Kronordens verliehen worden. In voller Rüstigkeit des Körpers und des Geistes begeht Scholl im Alter von 65 Jahren sein Dienstjubiläum.

Schwäb. Hall, 8. Juli. In Hall wurde dieser Tage die 66. Jahresversammlung des Gustav-Adolf-Bereins gehalten. Er hat sich zum letztenmal im Jahr 1887 in Hall versammelt und wieder wie damals hat ihm die alte Reichsstadt eine gastliche Stätte bereitet. Am Mittwoch vormittag halb 11 Uhr war Versammlung der Abgeordneten im Brenzhäus. Der sorgfältig aufgestellte Verteilungsplan wurde von dem Vorsitzenden, Hofprediger Hoffmann und Oberkonsistorialrat Kömer vorgelesen und einhellig genehmigt. Es konnten die verschiedenen Gemeinden in Württemberg und Hohenzollern mit 50 000 M., auswärtige Gemeinden mit rund 22 000 M. bedacht werden. Sodann wurden Mitteilungen über den sog. Dreierorschlag gemacht. Drei Gemeinden: Gundelsheim, Unterrombach und Wälde-Winterbach waren für die große Liebesgabe im Vorschlag. Es siegte Unterrombach mit 56 Stimmen; die unterliegenden Gemeinden Gundelsheim und Wälde-Winterbach erhielten je ein Schmerzensgeld von rund 500 M. Nach einem gemeinsamen Mahle im Adler fand die öffentliche Hauptversammlung in der Katharinenkirche statt, welche Hofprediger Dr. Hoffmann er-

öffnete durch Gebet und Ansprache; dann kamen die verschiedenen Begrüßungen. Stadtschultzeiß Hauber sprach namens der Stadtverwaltung Prälat Braum der Oberkirchenbehörde, Freiherr von Sedendorf der Landesynode, Pfarrer Schnitzer-Kirchberg im Auftrag des Evang. Bundes, Pastor Braunschweig für den deutschen Gustav-Adolf-Verein usw. Grüße hatten gesandt der Präsident der Landesynode, Zeller, der durch seine landständische Tätigkeit und gesündheitliche Gründe am Erscheinen abgehalten war, Konsistorialpräsident D. Sandberger, Prof. D. Schlatter, die Geheimräte v. Kübel, v. Soden u. a. Dekan Lang übergab mit humorvollen Worten das Festangebinde mit 13 110 M. Abends fand eine gesellige Vereinigung im großen Saal des Gasthofes zur Eisenbahn statt, bei der der Zustrom ein so gewaltiger war, daß eine zweite Feier unter Vorsitz des Stadtpfarrers Schopf abgehalten werden mußte. Der Verlauf war glänzend; der Leiter, Dekan Lang von Hall, sprach voll Humor, die Mitteilungen der Redner waren interessant und fesselten die Aufmerksamkeit bis zum Schluß.

Kottenburg, 10. Juli. Infolge der schlechten Hopfenpreise hat man in den städt. Besitzungen heuer ca. 260 000 Hopfenstöcke ausgehauen. Im ganzen Bezirk wurden ca. 798 000 Hopfenstöcke ausgehauen. Vielfach geht man zum Ersatz für Hopfen zum Zuckerrübenbau über, der mehr Einnahmen verspricht und für den der Boden hier auch geeignet erscheint.

Friedrichshafen, 7. Juli. Nach Darlegungen des mit dem Grafen Zeppelin verwandten Frhrn. v. Gemmingen in auswärtigen Blättern hat die Nachricht viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß bald ein neues Z.-Schiff den „Z. 1“ in Metz ersetzen soll, der dann als Schul-Luftschiff sein Dasein beschließen würde. Die Einrichtung eines solchen Fahrzeuges für die Armee ist ein unbedingtes Erfordernis. Da die Reichs-Luftschiffe an der Grenze wegen der steten Kriegsbereitschaft und wegen der Gefahr, bei falscher Bedienung durch ungeübte Mannschaften auf fremdes Gebiet zu geraten, nur durch vollkommen geschulte Besatzungen geführt werden dürfen, ist die Forderung eines Luftschiffes für Übungsfahrten in das Binnenland, wo ungeübte Führer keine diplomatischen Zwischenfälle durch unfreiwillige Grenzverletzungen hervorrufen können, kaum zu umgehen, sofern man der Ansicht ist, daß auch die Führung und Bedienung großer Luftschiffe nur durch Übung zu erlernen ist.

Zeppelinbund. Soeben hat sich in Stuttgart eine freie Vereinigung zusammengeschlossen, die mit ausdrücklicher Autorisation des Grafen Zeppelin als Zeppelinbund an die Öffentlichkeit tritt. Der Zeppelinbund bezweckt: Errichtung eines Zeppelin-Museums, Förderung des Luftschiffwesens und Erforschung des Luftmeeres, insbesondere zunächst Förderung des großen Zeppelin-Hergesellschen Nordpolunternehmens unter dem Protektorat Sr. Maj. des Kaisers; Herausgabe eines Zeppelin-Jahrbuches, in dem über die jährlichen Fortschritte auf dem Gesamtgebiete des Luftschiffwesens hervorragenden Autoritäten berichtet werden soll; als besondere Hauptaufgabe: Tatkraftiges Eingreifen

zur Förderung der Volksbildung, namentlich zur populären Erschließung der Naturwissenschaft, Nuzbarmachung der Naturkräfte zur eingehenden Kenntnis der engeren Heimat, wie des ganzen Vaterlandes und seiner Stammeseigenart, zur geistigen Hebung des Wanderns und Reisens, der Heimat- und Volkskunde. Jede politische oder religiöse Stellungnahme soll im Zeppelinbunde strengstens ausgeschlossen bleiben. Anmeldungen werden durch alle Buchhandlungen und Zeitungsexpeditionen, sowie von der Geschäftsstelle des Zeppelinbundes: Stuttgart, Sonnenbergstraße 9, entgegengenommen.

Pforzheim, 13. Juli. In der gestrigen Bürgeranschussung wurde einstimmig der Ankauf des Benzlerschen Hammerwerkes und der Weiberwiesen (80 923 qm und für eine halbe Million Mt. Gebäude) für 2 Millionen Mark beschlossen. Wegen der Uebernahme eines Teils der umfangreichen Einrichtungen und Weiterbetriebs der Gießerei und Maschinenfabrik schweben gegenwärtig Verhandlungen, die eine Erhaltung der Fabrik am Ort hoffen lassen.

Freiburg i. Br., 13. Juli. Chefredakteur Herzog von der Badischen Presse, der wegen Beleidigung des Fräuleins Olga Molitor zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden war, ist heute nachmittag, nachdem er einen Teil seiner Strafe (4 Monate) verbüßt hatte, aus dem Landesgefängnis entlassen worden. Der Rest der Strafe wurde ihm im Gnadenwege erlassen.

Berlin, 15. Juli. Eine Extra-Ausgabe des Reichsanzeigers gibt die nachgesuchte Entlassung des Fürsten Bülow unter Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens mit Brillanten; die Ernennung des Staatssekretärs des Innern v. Bethmann-Hollweg zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister des Außern; ferner die Ernennung des Ministers Delbrück zum Staatssekretär des Innern; die Ernennung des Reichsschatzsekretärs Sydow zum preussischen Handelsminister; des Unterstaatssekretärs des Innern Wermuth zum Staatssekretär im Reichsschatzamt; die nachgesuchte Dienstentlassung des Kultusministers Holle; die Ernennung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg v. Trott zu Solz zum preussischen Kultusminister und schließlich die Ernennung des Unterstaatssekretärs in der Reichskanzlei v. Löbell zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg bekannt.

— Dr. Theobald v. Bethmann-Hollweg wurde am 29. November 1856 zu Hohenfinow geboren. Er studierte in den Jahren 1875 bis 1879 in Straßburg, Leipzig und Berlin die Rechts- und Staatswissenschaften. Im Jahre 1879 wurde er Kammergerichtsreferendar; drei Jahre später trat er zur Verwaltung über, worin er es 1886 zum Landrat des Kreises Oberbarnim und 1896 zum Oberpräsidialrat in Potsdam brachte. Von da ab ist die Laufbahn v. Bethmann-Hollwegs eine rasche und glänzende. Im Juli 1899 wurde er Regierungspräsident in Bromberg und 3 Monate später Oberpräsident von Brandenburg. Schon 1901 stand er auf der Ministerliste. Er sollte damals bereits Minister des Innern werden, stellte aber für seinen Eintritt in das Kabinett Bedingungen, die nicht erfüllt werden konnten. Im Januar 1905 erhielt er den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat. Im März 1905 wurde er zum preussischen Minister des Innern ernannt. Gestern erfolgte seine Ernennung zum Reichskanzler.

Berlin, 13. Juli. Ein namhafter konservativer Politiker hat seine Empfindungen über den Sturz Bülows diesem in folgenden Zeilen ausgedrückt: „Seit den Hohenstaufen wird in Deutschland jeder, der einen nationalen Flug hat, durch die Kirchturmsinteressen der Parteien in den Staub gezogen. Seit Cäsar bekämpft Rom Deutsche mit Deutschen.“ Ein Politiker, der den Liberalen, nahesteht, ohne eigentlich Parteimann zu sein, hat den Fürsten Bülow seine Anschauungen nach dem 24. Juni in folgenden Worten kundgegeben: „Sie sind gestürzt durch den Haß des Zentrums, die Treulosigkeit der Konservativen und die Kurzsichtigkeit der Liberalen.“ (St. Wpft.)

— Aus allen Teilen der Schweiz wird fortwährend Hochwasser gemeldet, namentlich der Rhein ist längs der österreichisch-schweizerischen Grenze über die Ufer getreten und hat große Gebiete unter Wasser gesetzt. In den Vor-alpen schneit es unaufhörlich bis auf 1400 Meter herunter. Auf dem Säntis liegt der Schnee 2 Meter hoch. Seit Menschengedenken haben um diese Zeit nie solche Schneemassen gelegen. Davos, Andermatt und andere bekannte Winterkurorte melden Schneesturm und Hochsommer. Die andauernden Regengüsse verursachten im Jilertal große Verheerungen. Der angeschwollene Altbach riß eine Brücke weg, zerstörte die erst im Vorjahr errichteten Schutzbauten und überschwemmte Wiesen und Felder.

— Mit dem in voriger Woche in Paris verstorbenen General Marquis de Gallifet ist eine der interessantesten Persönlichkeiten Frankreichs von der Bühne der Öffentlichkeit abgetreten. Marquis de Gallifet war 1830 geboren. Seine ersten militärischen Lorbeeren erwarb er sich im Krimfeldzuge, in dem er vor Sevastopol die Ehrenlegion erhielt. Dann wurde er Ordonomanzoffizier Napoleons III. und spielte, überall wegen seines eleganten Auftretens und seines oft beizenden Witzes geschätzt, eine Rolle in den Tuilerien. Später machte er den Feldzug in Mexiko mit und wurde bei Puebla schwer verwundet; ein Granatsplitter riß ihm den Leib auf, und er trug seitdem einen eigenartigen silbernen Apparat, der das Bauchgewebe erjagte. Im Jahre 1870 erhielt Gallifet die 2. Brigade der Division Marguerite. Seine Teilnahme an der Durchbruch-Attacke in der Schlacht bei Sedan, die auch Kaiser Wilhelm I. mit Bewunderung erfüllte, ist bekannt. Bei der Uebergabe von Sedan geriet er dann in Kriegsgefangenschaft und wurde in Koblenz interniert. Nach dem Friedensschluß nach seiner Heimat zurückgekehrt, übernahm er wiederum eine Kavallerie-Brigade. In hervorragender Weise war er an der Niederwerfung der Kom-munards beteiligt. Er befehligte später das 9. Korps in Tours und nachher das 12. in Limoges. Als Boulanger Kriegsminister wurde, entfernte er Gallifet aus dem obersten Kriegsrat. Später aber wurde Gallifet Kriegsminister im Ministerium Waldeck-Rousseau. — Der Verstorbene hat verfügt, daß die Leichenfeier in der denkbar einfachsten Weise und ohne militärische Ehrenbezeugung stattfinden soll.

Jokales.

— Mit Schreiben des Staatsministers der Finanzen vom 10. Juli d. Js. ist dem Präsidium der Zweiten Kammer ein zweiter Nachtrag zu dem Entwurf des Hauptfinanzetats für 1909/10 übergeben worden. Derselbe enthält, den Entwurf des Art. 10 des Finanzgesetzes für die Finanzperiode 1. April 1909 bis 31. März 1910, nach welchem zur Erhaltung eines Kurhausbauens in Wildbad 250 000 Mark bestimmt werden die aus dem Betriebsfonds der Badanstalt Wildbad zu bestreiten sind.

Unterhaltendes.

Er soll dein Herr sein.

Erzählung von C. Müllepp-Stübs.
(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Der Geheimrat sieht ihre ine Weise zu, er hat noch kein Wort weiter gesprochen, denn das Gewissen schlägt ihm ein wenig. Sie hatte wirklich nicht wie andere erst lamentiert und geklagt, daß sie nun um ganze vierzehn Tage des wunderschönen Aufenthaltes hier kommt. Sie haben doch gerade zu morgen eine Wagenpartie mit lieben Bekannten verabredet — aber davon erwähnt sie keine Silbe und hatte sich doch so auf die herrliche Fahrt gefreut. Und schließlich — die Hilde und der Richard waren doch nicht einmal ihre eigenen Kinder, sondern die einer armen, unglücklichen Schwester, deren Herz vor Kummer gebrochen war.

„Ja, gut war seine Agnes, sein Reschen, wie er sie gern nannte, das mußte man ihr lassen! Er spürt so etwas wie Rührung in sich aufsteigen und als die Frau Geheimrätin bei dem Hin- und Herlaufen zwischen Koffer

und Kommode, einmal wieder in seine Nähe kommt, faßt er sie plötzlich um die noch immer schlanke Taille, zieht sie an sich und küßt sie herzlich ab.

Ganz erschrocken läßt die Dame diesen zärtlichen Erguß ihres Ehemannes über sich ergehen, sie hält ganz still, denn sie weiß aus Erfahrung, sich wehren hilft da nichts. Sie glüht wie ein junges Mädchen, als Onkel Helm sie endlich losläßt und sie vor dem Spiegel ihre ganz zerdrückte Figur wieder in Ordnung bringt. Ihrem Gatten mit dem Finger drohend sagt sie:

„Helmchen, Helmchen, was machst du für Streiche, küßt mich ab, als ob wir in den Fitterwochen wären.“

„Sind wir auch, mein Schatz, und zwar in zweiter Auflage derselben,“ lacht der Geheimrat.

„Ach, geh, wir alten Leute!“

„Wie heißt — alt? Du vierundvierzig, ich fünfzig, ist das ein Alter? Kann man da nicht noch ein bisschen zärtlich sein? Gudmal da,“ er stellt sich neben sie vor den Spiegel und zeigt auf das Glas, „sehen wir nicht noch ganz passabel aus? Du hast noch kein einziges graues Haar und die Fältchen hier an den Augen wollen doch nichts sagen. Bist ja hier ordentlich aufgeblüht und gesund — gelt, das ist fein?“

„Aber ich! — Du lieber Gott, ich kriege wirklich eine ganze Menge weiße Haare, schau hier! Kannst mir eigentlich ein paar ausrupfen, ja Schatzel? Komm her — tu's doch! Bitte hier!“

Mit einem kleinen Schrei flüchtet Frau Agnes hinter den Sofatisch und streckt abwehrend die Hände gegen ihren Mann aus.

„Ums Himmelswillen, laß das, Helmchen! Du weißt, das kann ich nicht!“

„Na, so ein paar Haare ausrupfen, ist doch nicht schlimm! Warte, dann erzähle ich der Hilde, du hättest mich hier so viel g'ärgert und davon wäre ich so grau geworden.“

„Ach, das glaubt sie dir ja gar nicht,“ erwidert die Geheimrätin, ihren geschützten Standpunkt hinter dem Tisch vorsichtshalber noch immer beibehaltend. „Dazu ist die Hilde viel zu vernünftig, könntest dir manchmal ein Beispiel an ihr nehmen, denn du bist doch zuweilen recht ausgelassen für deine Jahre, nicht einmal deine Frau hat Ruhe vor dir!“ Trotz des Scheltens sieht die schlanke, noch immer hübsche Geheimrätin aber gar nicht böse aus. Ihr Mann nuzt das auch sofort aus. Er faßt mit zwei Fingern ein schneeweißes Haar aus seinem Bart an und führt ganz harmlos, just als wollte er Abbitte tun und dabei ihre Hand küssen, sich niederbeugend, dieselbe an das Haar. Er niest — wupps, ist's heraus und in ihrer Hand. Sie stößt einen kleinen Entsetzungssehrei aus, während er sich die Backe hält.

„Au, das hat weh getan! Na, erst willst du nicht, und nun ziehst du auf einmal so drauf los! Ja, lehr' mir einer die Weiber kennen, erst zieren sie sich und tun zimperlich, dann — na, ich sag's ja —!“

Die gute Frau Geheimrat macht erst ein ganz verblüfftes Gesicht, dann aber wird sie ärgerlich.

„Ach, Helmchen, nun laß endlich die Dummheiten sein! Bist doch sonst gar nicht so; das kommt aber von dem faulen Leben hier, ja! S'ist Zeit, daß Du deine Beschäftigung wieder aufnimmst, wirft mir noch ganz übermütig, Komm, kammst mir ein bisschen beim Packen helfen.“

Frau Agnes geht an die Kommode und schließt einen anderen Kasten auf. „So, nun reich mir mal Deine Kragenschachtel, dann den Krawattenkasten. Nein, nicht den Manschetten, sondern den Krawattenkasten, sagte ich, der paßt nämlich hier so hübsch an die Seite.“

Sie packt eifrig ein und er reichte geduldig das Gewünschte zu. So geht das eine kleine Weile, da stöhnt er plötzlich auf.

„Uff — ist das aber eine Hitze hier!“

„Finde ich gar nicht, mir ist es nicht so warm.“

„Ja, Du! Dein kühles Temperament küßt ja die Luft um Dich herum gleich ab.“

„Helmchen, sei nicht unartig,“ mahnt sie.

"Bin ich auch gar nicht, ich habe nur Durst."
 "Da geh' doch ein bißchen unten ins Restaurant und trink' etwas."

Ein Seufzer der Erleichterung hebt des Geheimrats Brust. Er schmatzt mit der Zunge, als ob er das kühle Maß schon schmeckt, dann fragt er etwas zögernd:

"Willst Du denn nicht mitgehen?"

"Nein! Ich kann jetzt nicht hier fort, geh' Du nur allein. Gegen Abend bin ich fertig, da kannst Du mich abholen. Wir machen dann noch einen Spaziergang und sagen den Bekannten gleich Adieu."

"Das ist ein guter Gedanke, mein Neffen!"
 Er küßt seine Frau zum Abschied, aber diesmal ganz artig, nicht ihr von der Tür her noch einmal freundlich zu und verschwindet. Draußen bleibt er aufatmend stehen.

"S'ist was hübsches, so 'ne gute Frau! Aber manchmal ist man doch froh, wenn man ihr entchlüpfen kann," murmelte er in den Bart hinein.

Dann steigt er langsam die breite, teppichbelegte Treppe hinunter, an den Stellern vorbeibetritt er das zu dieser Stunde wenig besuchte, aber angenehme kühle Restaurant.

(Fortf. folgt).

Amtliches Verzeichnis

der vom 13.—14. Juli angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler.

Niederberger, Hr. Math., Restaurateur
 Schramberg

Kgl. Badhotel.

Weidtmann, Hr. Geheimrat Dr., mit
 Fr. Gem. u. Fr. Tochter
 Aachen

Hotel Bellevue.

Potthoff, Hr. Eug.
 Kreuznach

Hotel kühler Brunnen.

Becker, Hr. Ph., Lehrer m. Fr. Gem.
 Berlin
 Behr, Frau H.
 Stuttgart
 Göbel, Hr. O.
 Runkel

Gasthaus z. Eisenbahn.

Hofmann, Frau m. Kindern
 Stuttgart

Hotel Klumpp.

Laube, Hr. Oberst
 Karlsruhe
 Pleger, Hr. Oberleutnant
 Karlsruhe
 v. Sparr, Hr. Graf, Leutnant
 Karlsruhe
 Bloch, Hr. Emil m. Familie
 Berlin
 Mavrogordato, Hr. Pierre m. Fr. Gem.
 Berlin
 Salmony, Hr. S. m. Fr. Gem.
 Berlin
 Coghlan, Hr. J. A.
 London
 Fränkel, Frau Consul m. Bedo.
 Berlin
 Essinger, Hr. J. jr. mit Frau Gem. u.
 Fr. Tochter
 München

Hotel z. gold. Löwen.

Jsaac, Hr. Ernst, Ingenieur
 Bonn
 Reinhardt, Hr. Walter
 Berlin
 Schroth, Hr.
 Frankfurt
 Winkler, Hr. C.
 Frankfurt

Hotel Maisch.

Müller, Hr. Peter, Kgl. Württ. Kammer-
 sänger
 Stuttgart
 Weissbach, Fr. G., Weingutsbesitzers
 Gattin
 Mattenheim
 Langenfelder, Hr. G.
 Heilbronn
 Bofinger, Hr. Ernst, Kaufm.
 Reutlingen
 Pabst, Frau M.
 Nürnberg

Gasth. z. wilden Mann.

Blom, Hr.
 Mannheim
 Siebert, Hr. R., Architekt
 Mannheim

Hotel Post.

Mundt, Hr. C., Priv. m. Fr. Gem.
 Altona
 Kuschel, Hr. Josef, Kaufmann
 Sulzbach

Hotel z. gold. Ross.

Metzger, Hr. Jül.
 Stuttgart
 Westermann, Hr. Kfm.
 München
 Stern, Hr. Alfred
 Frankfurt
 Stern, Fr. Helma
 Frankfurt
 Zürn, Hr. Eugen
 Mannheim
 Diehl, Hr. Wilh.
 Geislingen

Hotel a. Café Schmid.

Köster, Frau S., Privatiere
 Kaiserslautern
 Köster, Hr. Hermann, Kfm.
 Kaiserslautern

Hotel z. gold. Stern.

Lörke, Hr. Direktor
 Pr. Stargard
 Dettinger, Fr. Frida
 Pforzheim
 Lörke, Fr. Margarete, Lehrerin
 Pr. Stargard

In den Privatwohnungen.

Chr. Bott, Hauptstr. 89.

Fallscheer, Hr.
 Echterdingen

Gottlob Bott, Baddiener.

Stahl, Hr. Friedrich
 Marbach

Villa Christine.

Ruff, Hr. Kaufmann
 Ludwigshafen

Chr. Collmer, Dienstmann.

Kalmbach, Hr. Fried.
 Pfäffingen

Villa Elisabeth.

Grebenstein, Hr. P. H. mit Frau
 Wechawken (Amerika)

Villa Erika.

Staedermann, Hr. Kfm. m. Fil.
 Würzburg
 Tochter

Haus Fehleisen.

Hedemaun, Frau C.
 Hannover

Villa Franziska.

Reinhardt, Hr. G.
 Nürnberg
 Brandhof, Hr. E.
 Nürnberg

Geschwister Freund.

Ferrein, Hr. August
 Petersburg

Robert Funk, Wte. Hauptstr. 107.

Lentz, Frau Kaufmann
 Stuttgart

Villa Fürst Bismarck.

Schmer, Hr. Ludwig, Kgl. Preuss. Post-
 direktor, Hauptmann a. D.
 Kettwig (Ruhr)
 Oelkrug, Hr. Karl
 Stuttgart

Villa Göthe, Olgastr.

Mottek, Hr. Theodor, Kaufmann
 Posen

Jakob Götz, Briefträger.

Kessler, Fr. Karoline
 Frankfurt a. M.
 Sattlermstr. Gutbub.

Arnold, Fr. Luise
 Zuffenhausen

Nanette Herzog.

Wurster, Hr. Schultheiss
 Röth

Villa Johanna.

Mangelsdorf, Hr. Emil, Bürgermeister a. D.
 mit Frau Gem.
 Gütersloh

Haus Josenhaus.

Ullmann, Hr. Fabrikant
 Cannstatt

Villa Kaiser Wilhelm.

Greiling, Hr. E. Pastor
 Leipzig-Lindenau
 Greiling, Hr. G. Pastor
 Eisleben

Metzgermeister Kappelmann.

Breuer, Hr. Jakob
 Dudweiler
 Betz, Hr. Bürgermeister u. Ziegeleibes. mit
 Frau Gem.
 Brackenheim

Karl Klaus, Rennbachstr.

Greiff, Hr. Georg, Staatsstrassenmeister
 Heilbronn

Villa Krauss.

Weber, Hr. Robert, Spediteur Kaiserslautern
 Oberpostsekretär Kübel.

Kalbfuss, Hr. Julius, Kgl. Bayr. Forstmeister
 Hardenburg (Pfalz)

Bernhard Lakner.

Krämer, Hr. Joh. A. Kaufmann
 Neunkirchen

Wilh. Lutz, Hauptstr.

Loeb, Hr. Ludwig, Kaufmann mit Frau
 Gem.
 Mutterstadt (Pfalz)

Villa Mathilde.

Printz, Frau Brauereibes.
 Karlsruhe

Marie Mayer Wte., König-Karlstr.

Müller, Hr. Ludwig, Rechnungsrat mit Frau
 Gem. u Tochter
 Stuttgart

Villa Mon Repos.

Steeb, Hr. Rechtsanwalt
 Neustrelitz
 Steeb, Frau Rechtsanwält
 Neustrelitz

Villa Montebello.

Mensching, Fr. mit Begl. Fr. Sieburg
 Hildesheim

Kindler, Hr. Dr. med.
 Düsseldorf

Baumann, Fr. Ida mit Begl. Fr. Emmy
 Imhof
 Basel

Stage, Hr. Pastor
 Hamburg

Parkvilla.

Buz, Hr. Julius, Kaufmann mit Frau
 Gem.
 Berlin

Lampert, Hr. J. Kfm. mit Fr. Gem.
 Warschau

Lilienfeld, Fr. Cäcilie
 Saargemünd

Einstein, Hr. A. Kfm.
 Ulm

Haug, Hr. Carl, Kaufm.
 Stuttgart

Steinbrück, Fr. Dr. Wte.
 Leipzig-Entritzsch

Hassinger, Hr. Gustav
 Frankfurt a. M.

Winzer, Hr. Dr. Sanitätsrat, Arzt
 Berlin

Kramer, Frau A.
 Berlin

Vogler, Fr.
 Berlin

Appel, Hr. Ernst, Dr.
 Karlsruhe

Villa Sommersberg.

Friedrich, Hr. M. Magistr. Rat Fürth (Bayern)

Fr. Treiber, Kaufmann.
 Zaretsky, Hr. Otto, Dr. Stadtbibliothekar
 Köln a. Rh.

Fr. Treiber, Oldenburgstr. 50.
 Beuchelt, Frau
 Berlin

Marie Treiber-Eugmann.
 Levy, Hr. Emil, Kfm. mit Frau Gem.
 Wald

Oberbaddiener Wandpflug Wte.
 Elser, Frau Math.
 Wimpfen

Villa Wetzel.
 Levi, Frau Arthur mit Kind u. Bedg.
 Stuttgart

Levi, Hr. Arthur, Fabrikant
 Stuttgart

Marie Wirth, Hauptstr.
 Busch, Hr. Joh.
 Laurenzberg

Herrnhilfe.
 Stotz, Fr. Salinen-Inspektor
 Offenau

Krankenheim.
 Kaiser, Gottfried
 Ulm

Köhler, Michael
 Trossingen

Schnell, Eugen
 Böttingen

Förner, Stefan
 Heilbronn

Gerstner, Chr.
 Stuttgart

Lassen, John
 Stuttgart

Becker, Wilhelm
 Geislingen a. St.

Zahl der Fremden 7911.

Salvator-Stiefel

Unser neuer zum Einheitspreis von

Jedes Paar 10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰ Jedes Paar

Chevreangleder alle Farben

Borcasleder alle moderne Façonnen

Badleder zu einem Preise.

Der beste eleganteste Schuh der Gegenwart.

Markt Tel. 959 Spier's Schuhwarenhaus Pforzheim.



Umsonst

Muff und Pelz und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Das Stimmen von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt. Näheres in der Expedition.

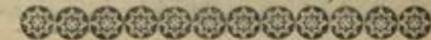


Stets frische

Mudeln

empfiehlt

Bäcker Bechtle.



Bekanntmachung.

Die Belästigung der mit der Eisenbahn hier ankommenden Fremden durch hiesige Einwohner, namentlich durch Frauen, die den Fremden ihre Wohnungen anzubieten suchen, hat wieder einen solchen Grad erreicht, daß strenges Einschreiten gegen diese Unsitte, die das Ansehen unseres Badeorts schwer zu schädigen geeignet ist, geboten erscheint.

Nach § 19 der Dienstmanns-Ordnung für die Stadt Wildbad ist es mit Ausnahme der aufgestellten Dienstmänner niemand gestattet, sich zum Zwecke des Vorzeigens und Vermietens von Wohnungen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen aufzustellen.

Den Dienstmännern ist es nach § 18 der Dienstmanns-Ordnung strengstens und bei sofortiger Entlassung untersagt, durch irgend welche erlaubte und unerlaubte Mittel auf die Fremden einen Einfluß dahin auszuüben, wo oder wie dieselben wohnen sollen. Wird einem Dienstmann nachgewiesen, daß er einem Fremden ein in Aussicht genommenes Logis verdächtigt und an dessen Stelle ein anderes empfohlen hat, so wird er sofort entlassen.

Die Schutzmannschaft ist angewiesen, künftig jede Verfehlung gegen diese Bestimmungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Die Einwohnerschaft und die tit. Kurgäste werden gebeten, die Polizeiorgane in ihren diesbezüglichen Bestrebungen zu unterstützen.

Wildbad, den 14. Juli 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut 1. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Abelmer.

Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 1. Juli | Sprachen-Institut.

Man soll sich überzeugen

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauch verträglich für die Gesundheit ist.

Göppinger Wasser

ist seit 500 Jahren dafür erprobt. Wer täglich sein Göppinger trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben bei: **W. Treiber, Korbwarenhandlg., Wildbad.**

Kurverein Wildbad.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, die leerstehenden Zimmer, wie in den Vorjahren, behufs Aufnahme in die Wohnungs-Liste, bezw. Aushängen am Schaufenster des Verkehrsbureaus in letzterem während der Dienststunden anzumelden.

Dabei wird daran erinnert, daß für die Anmeldung von je ein bis drei Zimmern pro Tag „5 Pfennig“ und für die Anmeldung von mehr als drei Zimmern „10 Pfennig“ pro Tag zu zahlen sind. Die Mitglieder werden auch um rechtzeitige Abmeldung der Zimmer bei dem Vereins-Sekretär ersucht; die Ausrede, die Abmeldung bei dem Bankkassier oder sonst Jemanden vorgenommen zu haben, kann als verbindlich nicht angesehen werden und sind andernfalls die in den Büchern des Beamten verzeichneten Beträge ohne Weigerung zu zahlen.

Die in dieser Weise zahlbaren Beträge werden ausschließlich wie in den Vorjahren, zu den Druckkosten der Wohnungsliste und zu den Kosten für das Einlegen der Listen in die Eisenbahn-Abteile in Pforzheim verwendet.

Der Vorstand.

Eigene Fabrikation

Betten

Federbetten . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mk.
Deckbetten 12, 15, 18, 22, 26 „
Bettfedern und Dannen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,
3.50, 4.50 Mk per Pfund.

Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten
Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,
Bettstellen in Holz und Eisen.

Rebattmarken.

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß.
Federbetten können im Weissen des Käufers genäht und
gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,
Gde Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Wiener Möbeln

von der ersten Oestreichischen Aktiengesellschaft **Jakob u. Joseph Kohn, Wien.** Ganze Zimmer-Einrichtungen, Schaukel-sessel, Fauteuils, 20 Muster-sessel, Hocker, Contormöbel, Bier-möbel etc.

Ferner: **Rußbaum- und Eichen Zimmer-Einrichtungen,** Schreibtische, Holländer, Auszugstische, Arbeits-, Ser-vier- u. gewöhnliche Tische, **Klein- und Ziermöbel** aller Art.

Neuheit: Glanz-Rohr-Möbel

für Salon, Antritt- und Wartezimmer, Ruhestühle für Veranden und Gärten, Sessel, Tische zusammenlegbar. - Vollständige **Küchen-Einrichtungen.**

Spiegel in allen Formen, Trumeaux, Sopha-, Wand- und Vorplatzspiegel, Gallerien, Handtuchständer, Feld-sessel, Kofferböcke, Waschtrockenständer etc.

Zur gefl. Besichtigung lade freundl. ein

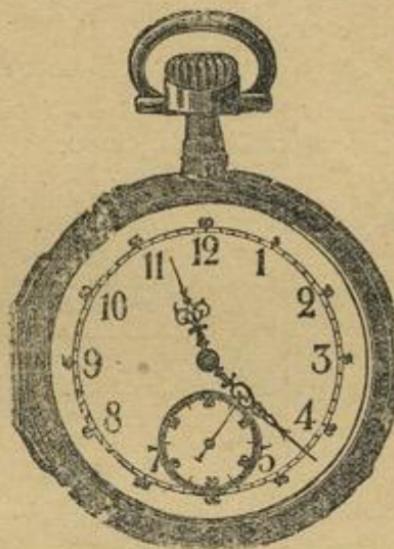
Karl Schulmeister,
Möbelhandlung.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

Uhren,
Goldwaren,
Optischen Artikeln,
Elektr. Taschenlampen
und Zubehör.

Louis Löffler,
Uhrmacher u. Uhrenhandlung
Calmbach.

Anerkannt billige Preise und gute Bedienung.



R. Forstamt Meistern,
Wegsperre.

Der **Kleinenzhangweg** wird bis auf weiteres gesperrt.

Handelsschule
Mercur, Pforzheim.

Damen u. Herren finden prakt. u. gew. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen modernen Sprachen. Prospekte gratis durch

Conr. Marquart

Dr. Arnolds Verisophan

hervorragend u. unübertroffen gegen **Gicht, Rheumatismus, Podagra** usw. Denkbar beste äußerliche Anwendung, ohne jede schädliche Nebenwirkung. Ärztlich vielseitig anerkannt u. bei den schwierigsten Fällen bewährt. Vorbeugend bei frühzeitiger Veranlagung. 1/2 Tube 3 Mk., 1/2 Tube 2 Mk. gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme.

Dr. Arnold, Bruchsal W. 33
(Baden)

Dampfwaschanstalt
Birkenfeld.

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Wagen im Monat Mai u. Juni jeden Montag, im Juli und August jeden Montag und Donnerstag nach Wildbad kommt **Bestellkarten** auf den Wagen werden in der Exp. d. Bl. abgegeben.

Kunst-
Tafel. Sonig

per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd. Colli Mk. 5.— franko.

D. Treiber.

Fruchtbranntwein

per Liter 1 Mark sowie

Hefenbranntwein
empfiehlt

Hermann Krauß
Küfermeister,
Hauptstraße 94.

Schwammsteine älteste Fabrik
liefert billigst
Phil. Gies, Neuwied. gute Ware

Sofort

wird jede Tinte entfernt durch

Antiklexin

bestes, rasch und sicher wirkendes

Radierwasser.

In Flacons à 1 Mark bei
Ghr. Wildbrett,
Papierhandlg.

Königl. Kurtheater.

Donnerstag den 15. Juli 1909

keine Vorstellung.

Freitag, den 16. Juli 1909.

Die Liebe wacht.

(L'Amour veille.)

Lustspiel in 4 Akten von **G. A. Caillavet** und **Robert d. Fleers.**